

Bürgerdialog Todtnau  
26.11.2019

# **Ergebnisdokumentation**

## Übersicht

Allgemein.....	3
Ablauf.....	3
O-Töne von teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern.....	4
Dokumentation der Maßnahmentische.....	5
Maßnahme 1: Betriebliches Mobilitätsmanagement .....	5
Maßnahme 2: Autofreie Innenstädte.....	6
Maßnahme 3: Flächendeckender Ausbau von Fahrradstraßen und -parkplätzen.....	6
Maßnahme 4: Finanzielle Förderung für nachhaltige Mobilität .....	7
Maßnahme 5: Autonomes Fahren im ÖPNV .....	7
Maßnahme 6: Ausbau von Ladesäulen für Elektromobilität .....	8
Maßnahme 7: Intelligente Verkehrsführung und -steuerung durch Mobilitätsdaten .....	8
Maßnahme 8: Grundrecht Mobilität.....	9
Maßnahme 9: Einführung sozialer Mitfahrgelegenheiten .....	9
Maßnahme 10: Kostenloser ÖPNV für alle.....	10
Maßnahme 11: Klima Real – Einpreisung von Umweltkosten .....	10
Maßnahme 12: Förderung von On-Demand Angeboten als Teil des ÖPNV .....	10
Erwartungen an den Strategiedialog .....	11
Fazit.....	12

## Allgemein

Am 26. November 2019 kamen zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Todtnau zusammen, um im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft des Landes Baden-Württemberg über vorgeschlagene Maßnahmen zur Zukunft der Mobilität aus den bisherigen Beratungen im Strategiedialog Automobilwirtschaft BW zu diskutieren. Dabei formulierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anforderungen, die ihnen bei der Umsetzung der Maßnahmen wichtig sind und welche Anreize für Verhaltensänderungen im Bereich Mobilität benötigt werden. Eingeladen hatten die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Gisela Erler, und der Bürgermeister von Todtnau, Andreas Wießner. Geleitet und moderiert wurde der Dialog von der IFOK GmbH. Thematische Unterstützung gab es von der Expertin Sandra Kristensen-Seethaler vom Kompetenznetz Klima Mobil in Freiburg und dem Experten Lutz Engel von e-Mobil BW.



## Ablauf

Nach dem Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gab es für sie die Möglichkeit auf Pinnwänden erste Erwartungen und Rückmeldungen zum Thema „Zukunft der Mobilität“ und zum Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg zu notieren. Im Anschluss daran folgte die Eröffnung und Erläuterungen des Bürgerdialogs durch den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Todtnau, Franz Wagner, Susann Schäfer von der Stabstelle für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Staatsministeriums Baden-Württemberg sowie durch die Moderatorin Jennifer Rübél und den Moderator Jacob Birkenhäger (IFOK GmbH). In kurzen Interviews stellte die Moderatorin die geladene Expertin Sandra Kristensen-Seethaler und den geladenen Experten Lutz Engel vor. Herr Engel führte zusätzlich in den Strategiedialog Automobilwirtschaft ein. Hierbei erläuterte er, warum es den Strategiedialog gibt, sowie welche Themen und Fragen in dem Dialog behandelt werden.



Bevor es in Kleingruppen an Thementischen in die Diskussion einzelner Maßnahmen ging, führte die Moderation in den inhaltlichen Hintergrund der Maßnahmen ein. Diese wurden in vorherigen Bürgerdialogen, in Online-Befragungen im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft, im Runden Tisch „Pendeln in Baden-Württemberg“, oder in den weiteren Themenfeldern des Strategiedialogs entwickelt.

In zwei Arbeitsphasen wurden insgesamt zwölf Maßnahmen in Kleingruppen diskutiert. Hierbei arbeiteten die Gruppen selbstorganisiert

und bestimmten jeweils eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher, eine Verantwortliche oder einen Verantwortlichen für das Zeitmanagement und eine weitere Person, die sicherstellt, die Ergebnisse zu dokumentieren. Die Teilnehmenden hatten die Aufgabe, diese zu bewerten und nach Bedarf weiterzuentwickeln. Weiterhin wurden sie durch die Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf Rahmenbedingungen bei der konkreten Umsetzung geprüft und diskutiert wann die die Maßnahme tatsächlich genutzt wird. Für inhaltliche Rückfragen während der Arbeitsphase standen Frau Kristensen-Seethaler, Herr Engel, Frau Schäfer sowie die Moderation von IFOK zur Verfügung. Die Ergebnisse und einzelne Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Gesprächsrunden sind im Folgenden aufgeführt.

Nach jeder Arbeitsphase präsentierten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ergebnisse im Plenum. Im Anschluss fasste die Moderation die im Rahmen der Veranstaltung abgefragten Erwartungen der Teilnehmenden an den Strategiedialog und die Zukunft der Mobilität zusammen. Beim Ausblick, am Ende des Bürgerdialogs, beschrieb Susann Schäfer als Vertreterin des Staatsministeriums den weiteren Verlauf der Ergebnisse des Bürgerdialogs in Todtnau: Diese werden dokumentiert und der Öffentlichkeit sowie der Stadt Todtnau zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden die Ergebnisse, als Beitrag der Gesellschaft zur Zukunft der Mobilität und Transformation der Automobilwirtschaft, in den Strategiedialog getragen.

## O-Töne von teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern

„Der ÖPNV muss umgedacht werden.“

„Die Mitfahrgelegenheit ist ein zweischneidiges Schwert.“

„Das Volk bestimmt, wann der ÖPNV zu fahren hat.“

„Die Freiburger freuen sich bestimmt über eine autofreie Innenstadt, aber wir vom Land fahren dann nicht mehr in die Stadt.“

## Dokumentation der Maßnahmentische

Übergeordnete Fragestellung der Arbeit in den Teilgruppen ist die Bewertung der jeweiligen Maßnahmen aus Perspektive der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. Hierbei wurden konkrete Faktoren der Umsetzung, Schmerzgrenzen und Anreize genannt.



### Maßnahme 1: Betriebliches Mobilitätsmanagement

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jobrad gut, wenn Infrastruktur gegeben</i></li> <li>• <i>Parkflächeinsparung</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ÖPNV verbessern</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Attraktivität für beide Seiten</i></li> <li>• <i>Für Unternehmen Anreize (Zuschüsse, Zertifizierung)</i></li> <li>• <i>Rufbusse bei kleinen Gemeinden</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mitfahr-App auch überbetrieblich</i></li> <li>• <i>Preiswert und verlässliche Zeiten</i></li> <li>• <i>Bessere und schnelle Verbindung</i></li> </ul>

Maßnahme 2: Autofreie Innenstädte

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lärm und Schadstoffe reduzieren</i></li> <li>• <i>Höhere Lebensqualität der Anwohner</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ländliche Verkehrsanbindungen</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Günstigere Preise für ÖPNV</i></li> <li>• <i>Umsetzbar / finanzierbar für ALLE</i></li> <li>• <i>Mehr Homeoffice vor allem für Pendler</i></li> <li>• <i>Mehr Parkmöglichkeiten außerhalb der Stadt</i></li> <li>• <i>Gute und schnelle Verkehrsanbindung in die Stadt</i></li> <li>• <i>„Aussterben der Innenstädte“</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sichtbare Kostenersparnis</i></li> <li>• <i>Kein großer Zeitverlust</i></li> </ul>

Maßnahme 3: Flächendeckender Ausbau von Fahrradstraßen und -parkplätzen

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Allgemein fürs Ländliche: Wege sind weiter / Winter / Höhenunterschied; „Nur die Harte komme in de Garde“</i></li> <li>• <i>Mehr Sicherheit (privat und Verkehrsteilnehmer)</i></li> <li>• <i>Bessere Nutzungsmöglichkeiten</i></li> <li>• <i>Auto ersetzen, tägliche Attraktivitätssteigerung</i></li> <li>• <i>Öfter das Fahrrad nutzen</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fahrradfahren etc. dauert länger, „Zeit ist Geld“</i></li> <li>• <i>Nachhaltigkeit???</i></li> <li>• <i>Fahrrad = in der Natur sein / der Natur näher (Teer)</i></li> <li>• <i>Luxus → Fahrrad; Straße → Fahrradreich</i></li> <li>• <i>Bisherige Umsetzung → es muss gemacht werden</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sinnvoller Ausbau! Gibt es schon nutzbare Strecken?</i></li> <li>• <i>Sinnvoller Ausbau, Konsumentenverhalten kennen</i></li> <li>• <i>Vorhandenes Nutzen/Umbauen, nichts Neues schaffen</i></li> <li>• <i>Kombination Fahrradparkplatz/Ladestationen und ÖPNV-Ticket</i></li> <li>• <i>Flexibel und spontan nutzbar</i></li> <li>• <i>Ladestation für E-Bikes, kostengünstiges Tanken</i></li> <li>• <i>Sichere Stellplätze, an denen das Bike sicher ist</i></li> <li>• <i>Bessere Beschilderung für Radwege (Wegweiser)</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Infrastruktur so nah, dass Fahrrad und ÖPNV attraktiv</i></li> <li>• <i>E-Bike-Anmietung einfacher und zugänglich gestalten</i></li> <li>• <i>Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs</i></li> <li>• <i>Darf nicht zum Luxusgut werden, Preis!</i></li> </ul>

### Maßnahme 4: Finanzielle Förderung für nachhaltige Mobilität

Das ist besonders gut an der Maßnahme	/
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gedeckelte Zertifikats-Ausschüttung</i></li> <li>• <i>Reinvestierung der Einnahmen von „CO<sup>2</sup>-Strafen“</i></li> <li>• <i>City-Maut in Todtnau? Sinnvoll?</i></li> <li>• <i>Förderung von ALLEN alternativen Antrieben</i></li> <li>• <i>Tanksäulen-Förderung</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gemeinderat???</i></li> <li>• <i>Zuschüsse infrastrukturelle Veränderung</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freie Fahrt für Schüler/Studenten im ÖPNV</i></li> <li>• <i>Erhöhung Prämien für alternative Antriebe (Elektro, Wasserstoff)</i></li> </ul>

### Maßnahme 5: Autonomes Fahren im ÖPNV

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einsparung von Personalkosten</i></li> <li>• <i>Mehr Sicherheit im Straßenverkehr (ältere, beeinträchtigte Personen)</i></li> <li>• <i>Bessere Mobilität (ältere Personen, Personen ohne Führerschein)</i></li> <li>• <i>Bessere Einbeziehung abgelegener Orte</i></li> <li>• <i>Autonomes Taxi/Kleinbus/Taxi-Sharing</i></li> <li>• <i>Ausweitung auf Lieferservice</i></li> <li>• <i>Erhöhung der Taktzeiten</i></li> <li>• <i>Bedarfsgerechter Verkehr</i></li> <li>• <i>Weniger PKWs</i></li> <li>• <i>Weniger Parkplatz-/Garagenbedarf</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gefahr der Manipulation von außen (Hacker)</i></li> <li>• <i>Haftungsfrage</i></li> <li>• <i>Sicherheit im Straßenverkehr (Eis, Schnee)</i></li> <li>• <i>Sicherheit im Fahrzeug (Mitfahrer), Datenschutz?</i></li> <li>• <i>Förderung des Bewegungsmangels</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gut entwickelte und sicher funktionierende Technik</i></li> <li>• <i>Testgebiete in Land und Stadt ausschließlich für autonome Fahrzeuge</i></li> <li>• <i>Mitfahren von Personal in der Anfangsphase</i></li> <li>• <i>Darf nicht passieren, dass Menschen zu Schaden kommen</i></li> <li>• <i>Infrastruktur (spezielle Umsteigebahnhöfe/Sammelstellen)</i></li> </ul>

Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn der Nachbar älter und immobil ist und sieht, dass es perfekt funktioniert</li> <li>• Wenn es finanzierbar ist</li> <li>• Gute Bedienbarkeit</li> </ul>
---	--

### Maßnahme 6: Ausbau von Ladesäulen für Elektromobilität

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zielsetzung des Ausbaus ist grundsätzlich gut – Umwelt, Luftqualität, CO<sup>2</sup>-Ausstoß</li> <li>• Strom billiger als Benzin</li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netz der Ladestationen sukzessive verdichten</li> <li>• Ladesäulen bei Supermärkten</li> <li>• Anschaffung E-Auto teurer als mit Verbrennungsmotor</li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensdauer und Kosten der Akkus optimieren</li> <li>• Ladevorgang muss unkompliziert und schnell sein</li> <li>• Einheitliche, einfache, schnelle Bezahlung</li> <li>• Beim Hausbau oder Renovierungen müsste ein Ladeanschluss vorgeschrieben sein (jeder möchte mit dem Auto vollgeladen starten)</li> <li>• E-Autos subventionieren</li> <li>• Photovoltaik zur Stromgewinnung für eine Haus-Ladestation</li> <li>• Jedes Parkhaus, jeder Parkplatz hat Ladestationen</li> <li>• Ausbau der Entsorgung bzw. Wiederverwertung des Akkus</li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbildfunktion</li> <li>• Bei Reisen andere Planung nötig</li> </ul>

### Maßnahme 7: Intelligente Verkehrsführung und -steuerung durch Mobilitätsdaten

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinfachte Planungen</li> <li>• Parkraummanagement: Flächenverbrauch und Möglichkeit Geld zu verdienen</li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Man verblödet</li> <li>• Transparenz der Daten: „gläserner Mensch“ (DSGVO)</li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Welle (Angaben einhalten)</li> <li>• Netzabdeckung</li> <li>• Datenmissbrauch</li> <li>• Datenfreigabe wichtig, wichtig für System</li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile: zeitlich und stressfrei, wenn man Datenerhebung zulässt</li> <li>• Umdenken und Angst verlieren</li> </ul>

### Maßnahme 8: Grundrecht Mobilität

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Guter Ansatz / Gedanke</i></li> <li>• <i>Die Grundrechte sollten dies bereits abdecken</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	/
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Umsetzung schwer machbar??</i></li> <li>• <i>Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Mobilität</i></li> <li>• <i>Definition „Mobilität“ schwierig</i></li> <li>• <i>Gerechte Verteilung?</i></li> <li>• <i>Verkehrsstruktur muss vorhanden sein</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	/

### Maßnahme 9: Einführung sozialer Mitfahrgelegenheiten

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Entlastung des ÖPNV durch Mitfahrgelegenheiten</i></li> <li>• <i>Soziale Kontakte (sinnvolle Handynutzung)</i></li> <li>• <i>Effektive Nutzung von PKWs, egal ob E-Auto oder anderes</i></li> <li>• <i>Mitfahren ist entspannter, als selber fahren (meistens)</i></li> <li>• <i>Mehr Mitfahrgelegenheiten = weniger Autos, weniger Stau, ...</i></li> <li>• <i>Weniger Umweltbelastung</i></li> <li>• <i>Weniger Parkplätze, somit mehr Fläche für anderes</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kein Medium vorhanden, um zu planen (nicht nur beruflich auch privat, wie macht man das transparent?)</i></li> <li>• <i>Nicht flexibel, da Abhängigkeit entsteht (bessere Orga notwendig)</i></li> <li>• <i>Rechtliche Absicherung (Mitfahren gegen Entgelt)</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gesetzliche Regelung (wie viel darf man verdienen, steuerlich frei?)</i></li> <li>• <i>Transparenz (wer bist du?)</i></li> <li>• <i>Möchte selbst auswählen, mit wem ich mitfahre bzw. wer mitfährt (Sicherheit)</i></li> <li>• <i>Öffentliche Zugänglichkeit (niemand soll ausgeschlossen werden, z.B. ältere Leute, die kein Handy haben, Hotline?)</i></li> <li>• <i>Förderung durch das Land CO<sup>2</sup>-Einsparungs-Obolus</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bessere Ausweichmöglichkeit auf ÖPNV, wenn nicht so flexibel möglich</i></li> <li>• <i>Leichte Handhabung, Sicherheit</i></li> </ul>

### Maßnahme 10: Kostenloser ÖPNV für alle

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sehr gut, wenn es denn umgesetzt wird</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>In dieser Sache alles!</i></li> <li>• <i>Bisher ist ja in dieser Hinsicht so gut wie nichts passiert!</i></li> </ul>
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Finanzierung technischer Ausstattung</i></li> <li>• <i>Dass es Ausnahmen gibt, es muss für alle möglich sein</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wenn es Wirklichkeit wird</i></li> </ul>

### Maßnahme 11: Klima Real – Einpreisung von Umweltkosten

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Förderung des Umweltbewusstseins</i></li> <li>• <i>Motivation zur Verhaltensänderung</i></li> <li>• <i>Transparenz</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	/
Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erstellen eines privaten Ökokontos??</i></li> <li>• <i>Zusätzliche Anreize schaffen (Steuer, usw.)</i></li> <li>• <i>Kopplung mit anderen Systemen (z.B. Info über Google Maps)</i></li> <li>• <i>Keine Stigmatisierung der Landbevölkerung</i></li> <li>• <i>Keine Verteuerung der Lebensunterhaltungskosten auf dem Land durch ökologischen Fußabdruck</i></li> <li>• <i>Medien (weiterhin Werbung für PKWs, Reisen)?</i></li> <li>• <i>Politik muss der Industrie Vorgaben machen</i></li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	/

### Maßnahme 12: Förderung von On-Demand Angeboten als Teil des ÖPNV

Das ist besonders gut an der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Grundsätzlich ist On-Demand besser, flexibler als Fahren nach Fahrplan</i></li> </ul>
Das könnte besser sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Zusätzlich einbeziehen in Unternehmen wie Uber, um noch mehr Flexibilität zu erreichen</i></li> <li>• <i>Angebote von Mitfahrgelegenheiten</i></li> <li>• <i>On-Demand-Fahrgemeinschaften bilden, um größere Fahrgemeinschaften zu bilden</i></li> </ul>

Wichtig bei der konkreten Umsetzung: Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preis muss festgelegt und erfragbar sein (App)</li> <li>• Versicherungsschutz muss gewährleistet sein</li> <li>• Das Gebiet für Todtnau sollte sich nach Lörrach und Freiburg erstrecken</li> <li>• Verlässlichkeit muss gegeben sein</li> </ul>
Verhaltensänderungen: Dann wird die Maßnahme genutzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurse für Ungeübte (der modernen Technik)</li> <li>• Verhalten verändert sich, wenn verbesserte Angebote vorhanden sind</li> </ul>

## Erwartungen an den Strategiedialog

Während des Bürgerdialogs hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Erwartungen an die Mobilität der Zukunft, die künftige Rolle des Autos und an den Dialog zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu äußern.

Zusammenfassend betrachtet wird deutlich, dass gerade die Mobilität auf dem Land aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in Todtnau auch in Zukunft nicht ohne eigenes Auto möglich sein wird. Sie wünschen sich hierbei jedoch eine Entwicklung hin zu nachhaltiger Mobilität, zum Beispiel durch eine gute Anbindung an den ÖPNV, vereinfachtes Ticketing oder die Abschaffung der Regionsgrenzen im ÖPNV. Entsprechende Maßnahmen für nachhaltige Mobilität sollen sozial ausgestaltet werden. Von der Automobilindustrie zeigen sich manche Bürgerinnen und Bürger in Todtnau enttäuscht.

Welche Erwartungen haben Sie an die Mobilität der Zukunft?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur CO<sup>2</sup>-Einsparung muss bezahlbar sein für ALLE (E-Autos / E-bike/...), kein Luxusgut</li> <li>• Stärkung auch im ländlichen Raum</li> <li>• Mobilität sollte sein: flexibel, bezahlbar und umweltfreundlich</li> <li>• ÖPNV = Abschaffung der Regionsgrenzen Freiburg - Lörrach</li> <li>• E-Autos sind keine Lösung, Herstellung und Entsorgung der Batterie muss auch bedacht werden → Klimawandel</li> <li>• Die Automobilindustrie in Deutschland hat uns betrogen (Diesel!) und die Zeit verschlafen. Sie sollte sich ganz schnell beeilen alternative Antriebe zu entwickeln. Sonst kann man nur noch lachen über die Aussage: „Fortschritt durch Technik“.</li> <li>• Die Mobilität soll so entwickelt werden, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.</li> <li>• Gut erreichbare P+R-Plätze mit guter Anbindung an ÖPNV...</li> <li>• ...mit einfachem Ticketing.</li> </ul>
Welche Rolle spielt das Auto in Zukunft für Sie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohne Auto geht es nicht! Wichtig für die Mobilität auf dem Land. In der Stadt sicher kein Problem ohne Auto!</li> <li>• Das Gefühl der Unabhängigkeit und der schnelleren Erreichbarkeit muss gegeben sein, dass bei uns auf dem Land es ohne Auto klappt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Weiterhin wichtig</i></li> <li>• <i>Im ländlichen Bereich nach wie vor eine große</i></li> <li>• <i>Im ländlichen Bereich fast unverzichtbar</i></li> <li>• <i>Sofern sich der ÖPNV nicht verbessert im ländlichen Raum, geht es hier nicht ohne Auto. Meist ist ein Zweitwagen sogar notwendig.</i></li> </ul>
<p>Was muss ein Dialog zur Mobilität der Zukunft zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft leisten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Politik hängt am Tropf der Automobilindustrie → Dialog nur schwer möglich</i></li> <li>• <i>Finanzierbarkeit und ökonomische Effizienz von Maßnahmen</i></li> <li>• <i>Solange es günstig ist, Waren über die ganze Welt zu transportieren, als vor Ort zu produzieren, kriegen wir das CO<sup>2</sup>-Problem nicht in den Griff</i></li> </ul>

## Fazit

Die Bürgerinnen und Bürger in Todtnau befürworten die Maßnahmen, die bisher im Rahmen des Themenfelds „Mobilität und Gesellschaft“ des Strategiedialogs Automobilwirtschaft entwickelt wurden, größtenteils. Im Rahmen der Arbeit in Tischgruppen wurden jedoch auch Schwierigkeiten in der Umsetzung der Maßnahmen herausgearbeitet, zum Beispiel der Datenschutz und die Gefahr des Hackings bei autonom fahrenden Autos oder die Anbindung ländlicher Gebiete wie Todtnau an den ÖPNV als Voraussetzung für dessen vermehrte Nutzung. Die Klimaschutzziele und das Ziel einer nachhaltigeren Mobilität wurden von den Bürgerinnen und Bürgern in Todtnau geteilt, aber die Schwierigkeiten einer nachhaltigen Mobilität ohne eigene PKW auf dem Land wurde hier besonders deutlich. So seien autofreie Innenstädte beispielsweise gut für die städtische Bevölkerung, würden aber dazu führen, dass Todtnauerinnen und Todtnauer nicht mehr oder seltener nach Freiburg fahren, wenn der ÖPNV nicht massiv ausgebaut wird. On-Demand-Angebote als Teil des ÖPNV wurden von den Teilnehmenden positiv bewertet, und mit unkonventionellen Vorschlägen wie der Einbindung von Uber in den ÖPNV verbunden. Der ÖPNV und eine nachhaltige Mobilität sollen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in Todtnau für alle finanzierbar sein und ein CO<sup>2</sup>-Preis müsse sozial ausgestaltet werden. Der ÖPNV sollte für Schülerinnen, Schüler und Studierende kostenlos sein. Die Teilnehmenden des Bürgerdialogs haben auch konkrete Vorschläge für E-Mobilität gemacht: Beim Neubau oder der Renovierung von Häusern sollen Ladeanschlüsse vorgeschrieben werden. Trotz der bergigen Landschaft Todtnaus sprachen sich die Teilnehmenden des Bürgerdialogs für einen Ausbau der Fahrradinfrastruktur aus. Der intensive Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und die rege Diskussion haben gezeigt, dass großes Interesse zur gemeinsamen Gestaltung der Mobilität der Zukunft besteht. Entsprechend zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr zufrieden mit dem Bürgerdialog und der Chance im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft mitarbeiten zu können.

